



FONDS-ZENTRUM
INVESTMENTFONDS

Fonds-Zentrum

Aktuell 12.04

Editorial.

Liebe Kunden,

wieder neigt sich ein ereignisreiches Jahr dem Ende zu. Dabei haben vor allem Themen wie das starke Wachstum in Asien, der Irakkrieg und seine Folgen, die US-Wahlen, der gestiegene Ölpreis, der schwache Dollar sowie die zum Teil gegensätzlichen Konjunkturerwartungen für Europa die Kapitalmärkte in Atem gehalten. Unser Marktkommentar beschäftigt sich mit einem Rück- und einem Ausblick auf die Kapitalmärkte.

Wir haben uns in diesem Jahr von den schwankenden Börsen nicht beeindruckt lassen und uns auf intelligente Angebote für strategisch solide Anlage-Lösungen konzentriert. Und wir haben Kurs gehalten. Das können Sie in unseren Musterportfolios verfolgen.

Dabei sind wir stets bemüht den Überblick über innovative und neue Produkte zu behalten. Eine Alternative stellen wir Ihnen in unserem Fondsportrait vor.

In unseren Meldungen berichten wir von interessanten Entwicklungen in einzelnen Sektoren.

Die Börsen werden auch weiterhin unruhig bleiben aber bei einem dürfen Sie, liebe Kunden, nach wie vor gewiss sein: für uns ist es oberstes Ziel, Kurs in Ihren Portfolios zu halten. Gern möchten wir Ihnen nochmals für Ihr Vertrauen in diesem Jahr danken.

Abschließend dürfen wir Ihnen ein schönes und geruhiges Weihnachtsfest sowie ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr wünschen. Wir freuen uns darauf, Sie auch im nächsten Jahr mit Ruhe und Besonnenheit durch unruhige Zeiten und weiterhin schwankende Kapitalmärkte begleiten zu dürfen.

Herzlichst Ihr

Tim Geisler und Harald Weber

Allgemeiner Marktkommentar.

Die Welt befindet sich in einer nachhaltigen strukturellen Veränderung.

In Folge der US-Präsidentenwahl konnten die Aktienmärkte kurzfristig starke Aufwärtsbewegungen verzeichnen. Dennoch vermochten diese Kurssteigerungen nicht für ein insgesamt enttäuschendes Börsenjahr zu entschädigen.

Wirtschaftliche Zeitbombe durch die USA?

Alan Greenspan, der amerikanische Notenbankpräsident und an sich einer der Daueroptimisten hat die explodierenden US-Defizite, hauptsächlich in der Leistungsbilanz, erst kürzlich stark kritisiert. Die jährlich wachsende Auslands-Nettoverschuldung der USA wird auch in Zukunft insbesondere den US-Dollar weiter schwächen.

Ein kurzer Rückblick

Die Börsenerholung von 2003 setzte sich zu Beginn des Jahres 2004 fort. Der leichte Aufschwung und das ungebrochene Wirtschaftswachstum in Asien verstärkte die Nachfrage nach Rohstoffen, speziell nach Öl. Gleichzeitig stiegen die Gewinnerwartungen der Unternehmen. Um einer möglichen aufkeimenden Inflation keinen Vorschub zu leisten, wurden die Zentralbanken restriktiver bzw. weniger expansiv und erhöhten die Zinsen.

Insgesamt kann man das sich zu Ende neigende Jahr mit ‚strukturellen Ungleichgewichten‘, ‚kurzfristigen Tradingmärkten‘ und ‚schwierigen Märkten‘ auf den Punkte bringen. Da der Ölpreis ein extrem wichtiger Faktor für die Weltwirtschaft ist, war es zu erwarten, dass sich nachhaltig steigende Rohstoffpreise negativ auf die Margen der Unternehmen und damit auf die Gewinne auswirken.

Mitte des Jahres hatte der Optimismus der Analysten seinen Höhepunkt erreicht, und die Gewinnrevisionen drehten ins Negative. Die Aktienmärkte nahmen diesen Wendepunkt wie üblich vorweg. Damit setzte nach einem recht ansprechenden 1. Quartal die Leidenszeit mit einem steten Auf und Ab am Aktienmarkt ein.

Wo die meisten – auch wir – überrascht wurden, war die sowohl in ihrer zeitlichen Dimension als auch in ihrem Ausmaß überschätzte Zinsentwicklung.

Ausblick

Die Konjunkturdynamik in den westlichen OECD-Staaten wird sich voraussichtlich in den kommenden Quartalen verlangsamen und bis 2006 überwiegend seitwärts tendieren. Dagegen werden sich die asiatischen Emerging Markets mit China an der Spitze weiterhin dynamisch entwickeln.

Die Entwicklung an den internationalen Kapitalmärkten wird dabei maßgeblich vom Ölpreis bestimmt bleiben. Eine wider Erwarten markante Abschwächung des Ölpreises könnte an den Aktienmärkten zu einer Erholung führen. Angesichts der anhaltend hohen Nachfrage aus dem asiatischen Raum und den USA, der von Unsicherheit getriebenen erhöhten Reservehaltung sowie der nach wie vor kritischen Lage im Irak und anderen Fördergebieten sind die Chancen dafür allerdings gering. Jede nachhaltige Erhöhung des Ölpreises um 10 US-Dollar pro Barrel reduziert das verfügbare Einkommen um rund 0,5 Prozentpunkte und damit den Privatkonsum. Negativ beeinflusst werden zudem Unternehmen mit hohem Energiekostenanteil wie beispielsweise aus den Bereichen Chemie, Papier, Zement, Aluminium, Reifenproduktion oder Fluglinien.

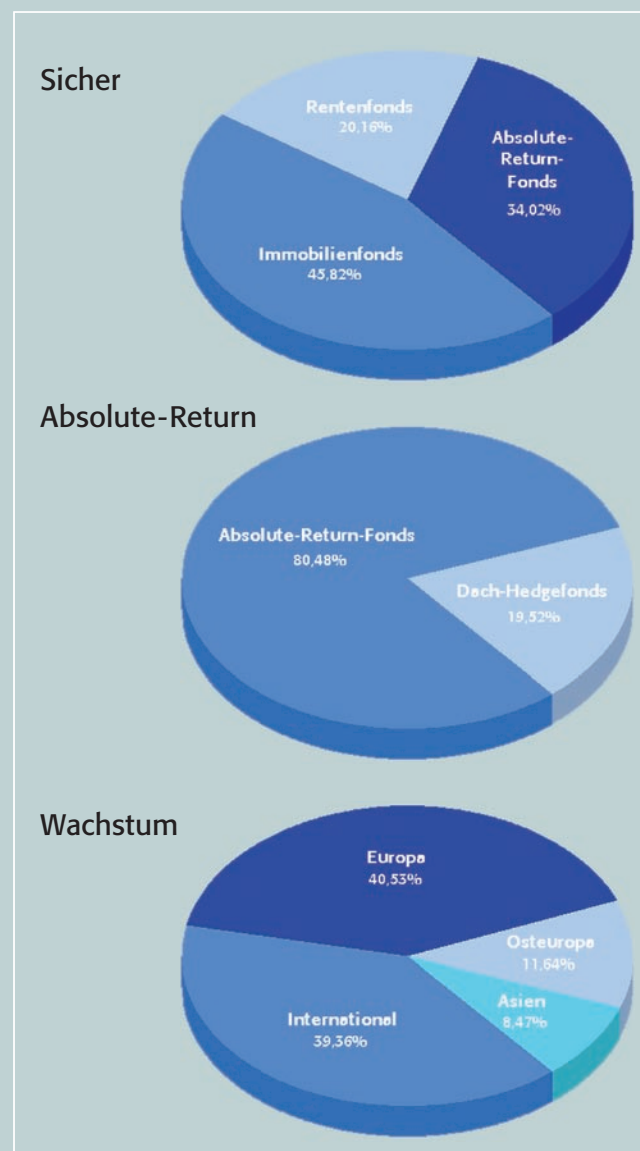
Darüber hinaus wird der weltweite Wirtschaftsaufschwung durch eine gedämpfte Konsumnachfrage, den zur Schwäche neigenden US-Dollar durch eine weitere Verschlechterung der Handelsbilanz der USA, ein sich abschwächendes Gewinnwachstum der Unternehmen und tendenziell steigende Finanzierungskosten belastet.

Meldungen.

♦ BVI: Fondssparen lohnt sich

Wer langfristig auf Fondssparpläne setzt, kann mit erfreulichen Wertzuwächsen rechnen. Wer bspw. vor 30 Jahren begonnen hatte, monatlich 50 Euro in einen Aktienfonds mit Schwerpunkt Deutschland zu investieren, kann sich nun über ein stattliches Vermögen von 62.584 Euro freuen. Das entspricht

FZ-Musterportfolios



Die jeweils drei größten Positionen

Sicherheit

CS Carat Global One	34,01%
SKAG 3 Kontinente	19,74%
AXA Immoselect	19,65%

Absolute-Return

Griffin European Opps.	21,32%
Akrobat Value Fund	19,95%
Amepga Top Strategie	19,56%

Wachstum (nur Aktienfonds)

Fidelity European Growth	29,69%
Templeton Growth (Euro) Fund	28,50%
Griffin Eastern European	11,64%

einem jährlichen Plus von durchschnittlich 7,3 %, wie die aktuelle Statistik des Bundesverbands Investment und Asset Management (BVI) belegt. Sparpläne von weltweit investierenden Aktienfonds entwickelten sich in den vergangenen 30 Jahren etwas weniger erfolgreich: Sie verzeichneten ein Plus von durchschnittlich 6,9 jährlich. Je kürzer die Laufzeit von Aktienfondssparplänen ist, desto magerer fallen die Wertzuwächse aus.

◆ Deka Immobilien unter Druck

1,2 Milliarden Euro haben Anleger seit Januar aus dem Deka-Immobilienfonds (WKN 980 950) abgezogen. Das hat den Fonds in einen Liquiditätssengpass gedrängt. Die Dekabank hat daraufhin die Sparkassen schriftlich gebeten, die zurückgegebenen Fondsanteile zunächst in ihren Eigenbestand zu nehmen. Damit würde der Fonds bei Rückgabe weiterer Anteile keine Abflüsse mehr verzeichnen. Das stößt bei den Sparkassen jedoch auf wenig Gegenliebe, berichtet das Handelsblatt. Um die gesetzlich geforderte Mindestliquidität von 5 Prozent beim Deka-Immobilienfonds zu sichern, hat die Dekabank bereits zwei größere Immobilien verkauft und Kredite aufgenommen.

◆ Dach-Hedgefonds: Noch kein Verkaufshit

Die Hoffnungen waren Anfang 2004 groß. Rund drei bis fünf Milliarden Euro wollte die deutsche Fondsbranche mit Hedgedachfonds einsammeln. Die DWS, die Fondstochter der Deutschen Bank, verwaltet in ihren drei Hedgefonds (ein Dach- und zwei Single-Hedgefonds) gerade mal 23 Millionen Euro. Insgesamt sind in Deutschland bislang 800 Millionen Euro in Hedgefonds geflossen. Dabei hat die negative Performance die Anleger zur Zurückhaltung veranlasst. Außerdem sind viele Hedgefonds erst spät im Jahr auf den Markt gekommen sind.

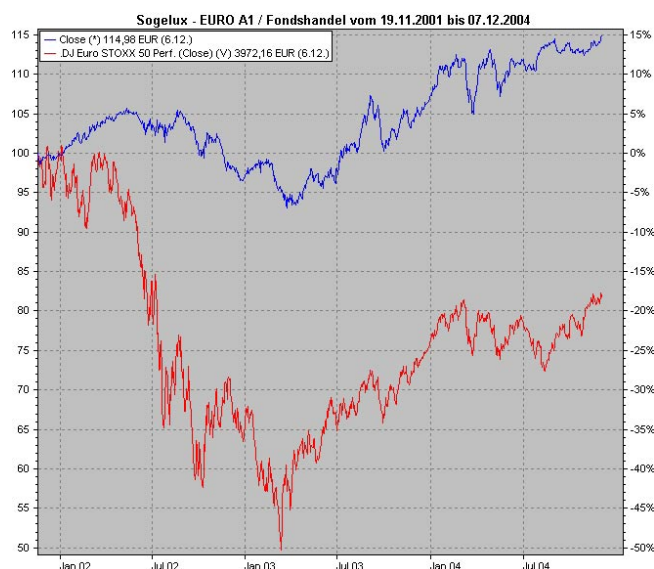
Fondsportrait.

SGAM AI Equisys Euro – der intelligente Zugang zu europäischen Aktien mit 5-Sterne-Auszeichnung

Anlageziel

Der Fonds: SGAM Equisys Euro tätigt Anlagen in Wertpapieren der Euro-Zone und wird unter Zugrundelegung eines systematischen Ansatzes (Einsatz quantitativer Modelle) verwaltet. Ziel ist es, bei mäßiger Schwankung (Volatilität) langfristig eine gleichmäßige Wertentwicklung zu erzielen.

Wertentwicklung



Anlagestrategie

Mit dem SGAM AI Equisys können Sie von der Entwicklung europäischer Aktien profitieren ohne deren hohes Risiko zu tragen. So ist die Wertentwicklung in den letzten drei Jahren mit +15,38% sehr weit über der des DJ Euro StoXX 50 mit -18% während die Volatilität weit unter der des Index liegt. Der Fonds ist im Sinne der OGAW-Richtlinie europäisch reguliert und in D zum Vertrieb zugelassen.

Das Investment-Universum umfasst die TOP 200 Unternehmen des MSCI (Morgan Stanley Corporate Index) Euro Index, definiert nach deren Marktkapitalisierung.

Der Anlageprozess verfolgt eine Mischung aus Stockpicking und Markettiming. Während beim Stockpicking rund 25 bis 30 Positionen berücksichtigt werden, wird beim Market Timing Ansatz über den Verkauf von Futurekontrakten die Anlage im Aktienmarkt abgesichert. Beide Ansätze verfolgen somit unterschiedliche, gegensätzliche Ziele, die sich gegenseitig ausbalancieren und dadurch zu einer absoluten Wertentwicklung beitragen.

Die Bewertung der Aktien innerhalb des Stockpicking-Ansatzes erfolgt nach einer Kombination aus Cash Flow-Modell und einer Wertbestimmung nach Kurs/Gewinn Verhältnis (KGV). In der Regel werden mindestens alle vier Monate die Werte neu beurteilt und daraus die 25 besten Aktien ausgewählt, die sodann laufend beobachtet werden.

Die Aktienquote kann zwischen 0 und 80 Prozent variieren. Dieser Prozess wird über den Verkauf von Futures auf den DJ Euro StoXX 50 gesteuert.

10 größten Einzelpositionen (Stand: 29/10/04) und ihr Anteil am Fondsvermögen (%)

TOTAL	6,1 %
SOCIETE GENERALE	5,0 %
SAMPO A	4,7 %
ELECTRABEL	4,5 %
DOUGLAS HOLDING	4,5 %
PINAULT PRINTEMPS REDOUTE	4,4 %
BANCO POPOLARE VERONA NOVARA	4,3 %
RIUNI.ADRIATICA SICURTA	4,1 %
ABN AMRO HOLDING	4,1 %
DSM	3,9 %

Fondsdaten im Überblick

- ◆ Fondsmanager: SGAM Alternative Investments
- ◆ Depotbank: SGBT Luxemburg
- ◆ Auflegung: 10. November 2001
- ◆ Min. Zeichnungssumme: EUR 1.000,-
- ◆ Max. Managementgebühr: 2 % p. a.
- ◆ Performancegebühr: 20 % der Halbjahres-Performance (falls positiv)
- ◆ Max. Ausgabeaufschlag: 5 %
- ◆ ISIN Code: LU0138170229
- ◆ 5-Sterne-Auszeichnung von der Rating Agentur Morningstar

Unterhaltungsecke.

Rätsel

Welche Märkte werden voraussichtlich auch im nächsten Jahr weiter dynamisch wachsen?

Tipp: Lesen Sie unseren Marktkommentar.

Bitte senden Sie uns eine E-Mail unter info@fondszentrum.de, ein Fax an 0911-5988860 oder eine Postkarte an FONDS-ZENTRUM GmbH, Theresienstr. 26, 90403 Nürnberg. Die ersten zehn richtigen Antworten gewinnen das Buch unserer Buchempfehlung.

FZ-Buchtipps

„CHINA Eine Weltmacht kehrt zurück“ von Konrad Seitz. Seitz erzählt in diesem Buch die dramatische Geschichte Chinas: von der fortgeschrittensten Zivilisation der Welt bis ins 16. Jahrhundert, über den Zusammenbruch im 19. und dem frühen 20. Jahrhundert, bis hin zum rasanten Wiederaufstieg in unserer Zeit. Konrad Seitz war 12 Jahre lang Redenschreiber von Aussenminister Genscher und Planungschef des Auswärtigen Amtes. Es folgten Botschafterposten in Indien, Italien und von 1995 bis 1999 in China.

Anlagethema

SüdKorea – Taehan Minkuk

Die asiatische Wachstumsregion rückt wieder stärker in den Blickpunkt ausländischer Investoren. Zu Recht, denn kaum eine Region der Weltwirtschaft blickt auf ein solch anhaltendes Wachstum zurück und bietet zugleich ein enormes Potential für ertragsreiche Anlagen.

Auch die volkswirtschaftlichen Rahmendaten sprechen für Investments in Korea. Südkorea zählt neben China zu den am stärksten wachsenden Volkswirtschaften Asiens. Dieser Trend dürfte sich in den nächsten Jahren fortsetzen. Volkswirtschaftliche Prognosen rechnen im laufenden Jahr mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 5,3 Prozent und für 2005 mit 4,9 Prozent.

Nicht nur bei Rohstoffen und Agrarprodukten sind die asiatischen Märkte im Kommen, sondern zunehmend auch bei Fertigprodukten wie, Stahl, Textilien, TV- und Radiogeräten, Spielwaren. Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Die Corporate Governance asiatischer Unternehmen hat sich nachhaltig verbessert. Korea ist bereits seit Jahren besonders stark weltwirtschaftlich verflochten. Vor diesem Hintergrund wird der koreanischen Wirtschaft ein Wachstum von 4-5 % über die kommenden fünf Jahre vorausgesagt. Noch optimistischer ist die koreanische Regierung, die einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 6% erwartet. Und der koreanische Aktienmarkt hat sich seit Mitte 2003 wieder von einem sehr schwachen Aktienjahr 2002 erholt.

Der KOSPI-Index legte im August um 12,2% zu. Mitte August senkte die Bank of Korea die Leitzinsen unerwartet um 0,25% und es werden weitere Zinssenkungen anstehen. Ausgelöst wurde die Rallye durch die Sektoren Finanzen und Grundstoffe und durch die Aktie LG Card, die um 195% zulegte.

Nach dem kräftigen Anstieg im August wird am Markt auf kurze Sicht allerdings eine Konsolidierung erwartet. Das relativ günstige Bewertungsniveau koreanischer Titel wird den Markt in Verbindung mit einer anhaltend lockeren Geldmarkt- und Fiskalpolitik in den kommenden Monaten jedoch wahrscheinlich wieder ansteigen lassen.

Bevor wirklich eine langfristige Neubewertung erfolgen kann, bedarf es in Korea noch weiterer Anzeichen für Restrukturierungen und Reformen.

Herausgeber: FONDS-ZENTRUM GmbH